

Der Esels-König

Ach, würde doch mal einer kommen, der so richtig durchgreift! Ach, würde doch einer mal alles in die Hand nehmen und so richtig aufräumen!

Für das große Ganze wie auch im Kleinen und Privaten haben viele diesen Wunsch: Eine Macht, die mal mitten in unsere Probleme und Sorgen, unsere vielen Gedanken und all den Ärger hineinkommt und da ordentlich durchfegt!

Eine Kraft - gerne auch eine Gotteskraft - die unsere leeren und manchmal so lahmen Kirchen mal so richtig durchpusst! Eine Energie, die uns von den unsäglichen Verquirlungen und Verquickungen innerhalb der Familie befreit!

Vielleicht entdecken Sie in Ihrem Herzen diese Sehnsucht? Ungewöhnlich oder neu ist sie nicht: Auch zur Zeit Jesu hatten die Menschen diesen Wunsch: Dass da mal einer kommt, von Gott her kommt, ein machtvoller Herrscher, ein König, der durch-



Pastorin Dr. Silke Harms

Archivfoto: Siebert

greift, der aufräumt, der eine klare Ansage macht! Könige reiten auf prächtigen Rossen. Auf kraftvollen Tieren, deren Hufe laut trommelnd die Ankunft des Herrschers verkündigen.

In dem Bibeltext, der in der Adventszeit in den Kirchen gelesen wird (Matthäus 21,1-

9), reitet der von Gott gesandte König in Jerusalem ein. Aber: Er schaut nicht vom hohen Ross auf alle herab, sondern dieser König sitzt auf einem Esel!

Nicht machtvoll und prächtig reitet er in Jerusalem ein, sondern demütig und sanftmütig. Im Advent warten wir auf das Kommen Gottes in unsere Welt. Gott kommt so: Er sprengt nicht mit Gewalt und Macht in unser Leben, sondern tritt auf dem Rücken einer Eselin hinein.

Wo sehnen Sie sich nach einem machtvollen, einem kraftvollen Eingreifen und Durchgreifen Gottes? Und was wäre, wenn Gott da einfach mit einem Esel hineinreitet? Wenn er leise käme, sanftmütig und vorsichtig? Vielleicht können auch Sie dann in den Jubel einstimmen: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Siehe, dein König kommt zu dir!

Dr. Silke Harms, Kloster Bursfelde